

# AKTUELLE INFORMATION

Neuigkeiten Berichte • Termine

## Terminkalender

5. 3.– 7. 3. »**Lebensquell Wasser – Strategien für kommunales und regionales Wassermanagement**« in Bregenz. Info: Bregenzer Festspiel- und Kongreßhaus GmbH, Platz der Wiener Symphoniker 1, A-6900 Bregenz, Tel. 055 74/413-0, Fax 055 74/487 19.
7. 3.– 9. 3. **Adlertage in Innsbruck, die Messe für Jäger, Fischer und Abenteurer**. Info: Innsbrucker Messen, Sylvia Angerer, Falkstraße 2–4, A-6020 Innsbruck, Tel. 051 2/58 59 11.
10. 3.–13. 3. **52. Gewässerökolog. Einführungskurs, Teil A: Abwasser- und Wasserchemie, Schadstoffökologie** in München. Info: Bayer. Landesamt für Wasserwirtschaft, Inst. für Wasserforschung, Kaulbachstr. 37, D-80539 München, Tel. 00 49-89/21 80-1.
10. 3.–14. 3. **Kurs für Ausbilder zur Fischerprüfung** am BAW in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel. 0 62 32/38 48, Fax 0 62 32/38 47 33.
20. 3.–23. 3. **7. Jagd- und Fischereimesse** in Oberwart. Info: Burgenland Messe, Messegelände, Halle 1, Postfach 53, A-7400 Oberwart, Tel. 0 33 52/33 022.
4. 4.– 6. 4. »**Jagd & Fischerei**« in Krems. Info: Wachau Messe AG, Utzstraße 12, A-3500 Krems, Tel. 0 27 32/82 000, Fax 0 27 32/76 220.
4. 4.– 7. 4. »**Internationale Anglermesse 1997**« in Stuttgart. Info: Messe Stuttgart, Am Kochplatz 16, D-70028 Stuttgart, Tel. 00 49-711/25 89-584, Fax 00 49-711/25 89-305.
7. 4.–11. 4. »**2. Conference and Workshop on Fish Telemetry in Europe**« in La Rochelle. Info: Dr. Jean Paul Lagardere, Centre de Recherche en Ecologie Marine et Aquaculture de l'Hommeau (Crema) CNRS-IFREMER, B. P., F-17137 L'HOUMEAU, Tel. 00 33-46.50.06.08.
9. 4.–11. 4. **Elektrofischereikurs** am BAW in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel. 0 62 32/38 48, Fax 0 62 32/38 47 33.
23. 4.–25. 4. **Elektrofischereikurs** am BAW in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel. 0 62 32/38 48, Fax 0 62 32/38 47 33.
23. 4.–27. 4. »**Jagen und Fischen**« in München. Info: Erdinger Messe- und Werbegesellschaft, Geiselgasteig 68, D-81545 München, Tel. 00 49-89/64 40 24.
26. 4.–26. 10. »**Alles Jagd; Kulturgeschichte Jagd und Fischerei**«, Kärntner Landesausstellung 1997 in Ferlach.
28. 4.–30. 4. »**Probennahmekurs 1997**« am BAW in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel. 0 62 32/38 48, Fax 0 62 32/38 47 33.
5. 5.–10. 5. »**Aquaculture Europe '97**« in Martinique. Info: Int. Conf. Eastern Europe c/o EAS, Coupure Rechts 168, B-9000 Gent, Belgien, Tel. (+) 32 9 223 7722, Fax (+) 32 9 223 7604.
10. 8.–12. 8. »**Aquaculture Trondheim '97**« in Trondheim, Norwegen. Info: European Aquaculture Society, Aquaculture Trondheim '97, Slijkensesteenweg 4, B-8400 Ostende, Belgien, Tel. 00 32-59 32 38 59, Fax 00 32-59 32 10 05.
31. 8.– 5. 9. »**3. International Conference on Reservoir Water Quality**« in Budweis. Info: Jaroslav Vrba, Hydrobiological Institute, Academy of Sciences of the Czech Republic, Na sadkach 7 CZ-37005 Ceske Budejovice, Tel. (+) 42 38 45484, Fax (+) 42 38 45718.

## Forellen- zucht

mit modernem Bruthaus und Verarbeitungsraum in unmittelbarer Nähe von Murau/Steiermark zu verpachten.

Anfragen unter Chiffre-Nr. 20353 an den Verlag.

1. 9.– 5. 9. 32. Arbeitstagung der IAD über »**Auswirkungen der Fließgeschwindigkeit auf die Gewässerbiozönosen der Donau und ihrer Zubringer**« an der Universität Wien. Info und Anmeldung: Internat. Arbeitsgemeinschaft Donauforschung, Bundesamt für Wasserwirtschaft, Dampfschiffhafen 54, A-1220 Wien, Tel. 01 / 23 01 78, Fax 01 / 23 01 79 19.
17. 9.–21. 9. »**World Fishing Exhibition Vigo '97**« in Vigo/Spanien. Info: Nexus Media Limited, Top Floor, 84 Kew Road, Richmond, Surrey, TW9 2PQ England, Tel. 0 44 - 18 13 32 / 92 73, Fax 00 44 - 18 13 32 / 93 35.
5. 11.– 7. 11. **Kurs für Anfänger in der Forellenzucht** am BAW in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel. 0 62 32 / 38 48, Fax 0 62 32 / 38 47 33.
26. 11.–28. 11. **Kurs über das Räuchern von Fischen** am BAW in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, A-5310 Mondsee, Tel. 0 62 32 / 38 48, Fax 0 62 32 / 38 47 33.

## Kurs für Ausbildner zur Fischerprüfung

10.–14. März 1997

BAW

Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde  
Scharfling

**Kursinhalte:** Allgemeine und spezielle Fischkunde, Bestimmungsübungen, Gewässerkunde, Gewässergüte, Verhalten bei Fischsterben, Grundlagen der Fischzucht, Fischkrankheiten und Fischparasiten, Prinzipien der Gewässerbewirtschaftung, Arten- und Naturschutz, Eingriffe des Menschen auf die Gewässer, Rechtsgrundlagen, Gerätekunde und Angeltechnik, Fragen der Fischereiethik, Vorstellung eines Lehr- und Lernsystems

**Kursziel:** Die Teilnehmer sollen Anregungen zur Durchführung von Vorbereitungskursen zur Fischerprüfung bzw. für Unterweisungen sowie entsprechende Unterlagen bekommen.

**Veranstalter:** Österreichischer Fischereiverband in Kooperation mit dem Bundesamt für Wasserwirtschaft

**Kursbeitrag:** S 5.000,- (inkl. Lernbehelfe, Verpflegung und Unterkunft im Internat)

**Anmeldung:** BAW, Inst. f. Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, 5310 Mondsee, Tel. 0 62 32 / 38 47, Fax 0 62 32 / 38 47 33

## Besatz- und Zierfische

Gesund, beste Qualität: Karpfen, Schleien, Amur, Marmorkarpfen (Algenfresser), Rapfen, Störe (schnellwüchsig), Zander, Hecht, Wels sowie Zierfische, Teichmuscheln für den Gartenteich – Preisliste unverbindlich abzugeben.

Fischzucht Hofbauer

Dornach 11 8443 Gleinstätten Telefon und Fax 03457/2580

## Probennahmekurs 1997

**Die Entnahme von Proben für die physikalische, chemische und mikrobiologische Untersuchung von Wasser und Sedimenten aus Brunnen, Quellen und Fließgewässern sowie aus stehenden Gewässern.**

### Methodik und Qualitätssicherung

**Termin:** 28., 29. und 30. April 1997

**Kursort:** Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling am Mondsee

**Kursleitung:** Dr. Paul Jäger, Amt der Salzburger Landesregierung, Gewässerschutz

**Veranstalter:** Österr. Nationalkomitee der internat. Arbeitsgemeinschaft Donauforschung, IAD, unter Mitwirkung des Bundesamtes für Wasserwirtschaft und des Amtes der Salzburger Landesregierung

**Kursbeitrag:** öS 4.800,- pro Person

**Kursinhalte:** Einführung in die limnologischen Grundlagen der Gewässeruntersuchung, Probenahme aus stehenden Gewässern, aus Quellen und Fließgewässern sowie aus Pegelrohren und Brunnen, Entnahme von Sedimentproben, Entnahme von Wasserproben für mikrobiologische Untersuchungen aus Oberflächen- und Grundwässern sowie aus Badegewässern, Einführung in die Wassermengenmessung, elektrodische Messungen vor Ort, qualitätssichernde Maßnahmen

**Kursziel:** Der Kurs soll eine einheitliche Grundlage für die Entnahme von Wasserproben, insbesondere im Rahmen der WGEV im Hinblick auf die Qualitätssicherung bieten. Die Kursinhalte bieten auch für die Beprobung von Badegewässern eine einheitliche methodische Basis.

#### Zielgruppe Teilnehmer:

Mit der Entnahme von Wasserproben befaßte Mitarbeiter von Behörden, Instituten und Untersuchungslabors, Gewässeraufsichts- und Fischereiaufsichtsorgane, Qualitätssicherung Probennahme für Anbieter der WGEV, Qualitätssicherung Probennahme für Untersucher von Badegewässern, Anbieter von Geräten für die Probennahme

## BAYERISCHE LANDESANSTALT FÜR FISCHEREI

Zu Weihnachten und zum Jahreswechsel gingen an der Landesanstalt viele Grüße und gute Wünsche ein. Die Mitarbeiter der Landesanstalt danken hierfür herzlich und wünschen ihrerseits allen mit der Fischerei Verbundenen ein glückliches und gesundes Jahr 1997.

Dr. M. v. Lukowicz  
Leiter der Landesanstalt

Verkaufe

**1sömmrige  
Seesaiblinge**

**FISCHZUCHT LEOPOLDSTEINERSEE**

Klaus Taxacher · Fischereimeister  
Hieflauer Straße 11 8790 Eisenerz  
Telefon 03848/2042 oder 03635/2156

**Fischereireviere  
zu verpachten**

(ab 1. April 1997 auf 9 Jahre)

- **Palten-Unterlauf** (3,8 km)
- **Steyrling-Breitenau** (6,0 km)
- **Steyrling-Klausgraben** (2,5 km)

INFORMATIONEN: FVW MOLLN DER ÖBF AG, TELEFON 07584/3201

## Namhafte Spenden für ÖSTERREICHS FISCHEREI

Der Fortbestand unserer Fachzeitschrift ist zahlreichen Verantwortungsträgern in der Fischerei ein Anliegen. So blieben meine sorgenvollen Äußerungen in den letzten Monaten nicht ungehört und veranlaßten Funktionäre von Fischereiorganisationen zu verstärkter Werbung um Abonnenten, aber auch zu direkter Hilfe.

Namens des Teams von **ÖSTERREICHS FISCHEREI** danke ich nachstehenden Organisationen für ihre namhafte finanzielle Unterstützung recht herzlich!

Dr. Albert Jagsch

**FRA Krems – Kremsmünster**  
**FRA Inn – Pram – Kösselbach**  
**FRA Rohrbach**  
**FRA Obere Traun**  
**FRA Donau A.**

**FRA Attersee**  
**FRA Antiesen – Gurtenbach**  
**FRA Aist – Pregarten**  
**FRA Narrn – Königswiesen**  
**FRA Alm**

## KURZBERICHTE

### Internationale Alpenschutzkommission CIPRA fordert: »Mehr Wasser für unsere Flüsse«

Die Situation der Fließgewässer in den Alpen wird immer schlechter, in mehreren Fällen hat sie bereits dramatische Dimensionen angenommen. Eine Studie der CIPRA hat ergeben, daß nur noch weniger als 10% der Alpenflüsse als naturnah bezeichnet werden können. Die Gründe dafür sind vielfältig: übertriebene und nicht notwendige Verbauungen, Einleitungen von Schadstoffen, aber hauptsächlich das Fehlen von Wasser. Besonders bedenklich sind die großen Ausleitungen für die Wasserkraftnutzung zur Energieerzeugung, die während mehreren Monaten des Jahres ganze Flußabschnitte gänzlich austrocknen und sich somit gravierend auf die Ökologie der Fließgewässer auswirken. Dies ist möglich, obwohl die Gesetze für alle Ableitungen eine minimale Restwassermenge vorschreiben. Die größte Schwierigkeit besteht darin, die Gesetze auch auf die bereits bestehenden Ableitungen anzuwenden.

Die CIPRA veranstaltete die Tagung »Mehr Wasser für unsere Flüsse« am 21. September 1996 in Sedico (Belluno), um gemeinsame Strategien zu entwickeln, damit aus den Flüssen und Bächen weniger Wasser entnommen werden kann. (CIPRA-Info 43/1996)

### Rückbau des Mödlingbaches

In drei Etappen wurde 1988, 1990 und 1996 mit Kosten von 3,4 Mio. Schilling der Mödlingbach im Bereich der Bezirkshauptstadt auf 850 Meter Länge rückgebaut. Finanziert wurde das Projekt durch den Bund, das Land Niederösterreich und die Stadt Mödling. Die Realisierung erfolgte durch die Abteilung Wasserbau des Amtes der Nö. Landesregierung mit eigenen Arbeitspartien, wobei an die Stelle von Reparaturen der gemauerten Bachrinne eine natürliche Verbauung trat. Der Einsatz von rund 4.000 Schilling pro Bach-Laufmeter lohnte sich: Die Bachufer mit Sträuchern und begrüntem Böschungen sind nicht nur optisch attraktiv, sie ermöglichen auch eine Rückkehr vieler Tierarten. So konnten Experten der Universität für Bodenkultur in Wien, die für die ökologische Unterstützung sorgten, eine Vermehrung des Fischbestandes im Mödlingbach auf das 15-fache feststellen. Besonders hervorzuheben ist auch der Umstand, daß der Hochwasserschutz trotz der Rückbaumaßnahmen weiterhin voll gewährleistet ist.

(Aus Mitteilungen des ÖWAV 1/97)

### Oberösterreich: Kormoranbestand von 850 auf 600 reduziert

Ende Januar 1997 ging die Jagd auf Kormorane in Oberösterreich zu Ende. Der Bestand der Kormorane hat sich durch die Bejagung von 850 Exemplaren auf 600 Exemplare reduziert. Das ist immer noch eine stattliche

Anzahl von geübten Fischfressern. Naturschützer haben sich im Jänner für die Kormorane eingesetzt, weil der Winter so streng war. Sie wollten die Bejagung deshalb eingestellt sehen. In Bayern haben mittlerweile die Kormorane einst gute Gewässer wie die Moosach komplett ruiniert. Der gute Äschen- und Forellenbestand des Gewässers ist seit dem Kormoraneinfall nur mehr Geschichte.

HOT

---

## Fachhochschule Wieselburg geplant

---

Nach umfangreichen Vorarbeiten treten die Bemühungen der Region Wieselburg um die Gründung eines Fachhochschulstudiengangs in die Intensivphase.

Der Studiengang »Management im Ländlichen Raum« soll in einer sehr praxisorientierten vierjährigen Ausbildung die Absolventen zu Projekt-, Produkt- und Dienstleistungsmanagern für den ländlichen Raum ausbilden.

Dabei ist eine breite ökonomische Grundlagenausbildung (mit Schwerpunkt Marketing/Management) sowie ein vertiefendes Fachstudium für die Bereiche Nachhaltige Landbewirtschaftung und »Food« (Ernährungswissenschaft) oder »Non-Food« (Nachwachsende Rohstoffe, erneuerbare Energien) vorgesehen. Die Ausbildung wird zusätzlich durch ein breites Fremdsprachenangebot abgerundet; die unterschiedliche Vorbildung der Studenten soll durch Vorbereitungs- und Begleitkurse ausgeglichen werden.

Für die Absolventen wird sich mit dieser Ausbildung ein reiches Betätigungsfeld im ländlichen Raum ergeben. Die neuen Herausforderungen, die nur mit einer entsprechenden Ausbildung zu bewältigen sind, liegen im Bereich Veredelung und Vermarktung bäuerlicher Produkte und in den der Land- und Forstwirtschaft vor- und nachgelagerten Betrieben (Zuliefer-, Verarbeitungsbetriebe ...). Viele Experten bescheinigen einen Nachholbedarf an Bildung und Beratung zur Einkommenssicherung in den Regionen.

---

## WWF: Wasserratgeber erschienen

---

Meßergebnisse werden im neuen Wasserratgeber des WWF analysiert erklärt und erläutert. Schadstoffe wie Nitrat sind genau beschrieben. Gesundheits- und Umwelttips runden diesen Ratgeber ab. Gegen einen Druckkostenbeitrag von ATS 30,- ist er bei WWF Austria, Postfach 1, 1162 Wien, Telefon 0 22 2 / 489 16 41, erhältlich.

---

## Wien: Umweltschutz bringt finanzielle Vorteile

---

Der Direktor des Instituts für »Nachhaltige Entwicklung« in Wien, Dietmar Kanatschnig, sagte unlängst, daß »Umweltschutz höchst rentabel sei und die Wirtschaft vor Schäden bewahre«. Er widersprach damit einer von Teilen der Wirtschaft erhobenen Forderung, Österreich möge seine Vorreiterrolle auf dem Gebiet des Umweltschutzes in Europa aufgeben.

HOT

---

## Jahresende 1996/Neujahr 1997: Kaviar war der Festtagshit

---

Das Sparpaket hat bei wirklichen Delikatessen, wie Kaviar, versagt. Es wurde zum Jahresende ein Rekordergebnis beim Verkauf von echtem Kaviar, aber auch von dem weniger edlen Lachskaviar und Kaviarimitationen, wie Seehasenrogen etc., festgestellt. Nach dem Motto »Ist erst mal das Budget ruiniert, lebt sich's ganz schön ungeniert«. Die Käufer waren darüber allerdings recht froh!

HOT

---

## Fischdosen: Wiener Untersuchung zeigt Krebsverdacht

---

Sardinen- und allgemein Fischkonservendosen sind durch ihr Plastik-Innenlining in Mißkredit geraten. Bei einer Wiener Untersuchung wurde das Plastik-Innenleben von Konserven auf krebsfördernde Chemikalien untersucht, und man wurde massiv fündig. Von einem Dutzend untersuchter Dosen war immerhin ein Drittel krebsfördernd. Die Innenauskleidung der Fischdosen wird sicher in Zukunft mit anderen Materialien gemacht werden müssen. Daher lieber Frischfisch aus Österreich essen!

HOT

---

## EU: Fischfangquoten 1997 endlich fixiert

---

Mehr Dorsch und Sprotten, dafür weniger Kabeljau, Schollen und Seezungen dürfen 1997 aus EU-Gewässern geholt werden. Nach 22 Stunden Verhandlungen haben sich jetzt die EU-Fischfang-Staaten geeinigt. In der Ostsee dürfen die Deutschen jetzt mehr Dorsch und Sprotten fangen, dafür in der Nordsee weniger Schollen und Seezungen.

HOT

## USA: Fischbakterien können Menschen befallen

Bakterien, welche normalerweise nur Fische befallen, können auch Menschen infizieren. Das berichtet die US-Gesundheitsbehörde. Vier Einzelfälle wurden untersucht und Herzinnenhaut-, Hirn-, Rückenmarkshaut- und Zellgewebsentzündungen diagnostiziert. Kein Fall war allerdings tödlich. Die Patienten hatten sich durch Schnittverletzungen beim Fischausnehmen infiziert, konnte eindeutig festgestellt werden. Hobby- und Berufsfischer sollten in Zukunft mehr aufpassen beim Ausnehmen von Fischen. HOT

## Nordsee: Küstenfischerei durch Lachszucht gefährdet

Schottische und englische Küstenfischer beklagen sich bitter über die zunehmende Lachszucht in der Nordsee. Für 1 kg Zuchtlachs braucht man nämlich 5,5 kg Futterfische. Das heißt, daß ein 5 kg schwerer Zuchtlachs 27,5 kg Futterfische in Form von Fischmehlpellets braucht, um dieses Gewicht zu erreichen. Die bei der »Gammel-fischerei« erbeuteten Kleinfische, wie Stinte, Seenadeln etc., gehen dann den natürlichen Fischschwärmen, welche deshalb in Küsternähe kommen, ab. Die Folge ist, daß die

Schwärme von Dorschen, Pollack, Köhler, Makrelen immer mehr von küstennahen Gewässern weg in der offenen See bleiben, wo sie die Küstenfischerei nicht mehr erreicht. Eine Verarmung der Fischer ist die Folge. HOT

## Leiden für nutzloses Haiknorpel-Pulver gegen Krebs

Das Skelett der Haie besteht zu hundert Prozent aus Knorpel. Diese Tatsache wird den Tieren immer mehr zum Verhängnis. So etwa landet der Flossen-Knorpel in den Suppentöpfen von China-Restaurants oder er wird zu Potenzmitteln, wobei den Tieren die Flossen bei lebendigem Leib abgeschnitten werden. Der Knorpel des Haiskelettes wird aber auch zur Produktion von nutzlosem Pulver verwendet, das zum Beispiel als »Haifit«, »Haitin« oder »Cartilade« gegen Krebs und Gelenkkrankheiten sowie zur Stärkung von Knochen und Muskeln angepriesen wird. Die Leidtragenden sind Tiere und Patienten. Die Tiere, weil der verwendete Knorpel oft von Haien stammt, denen zuvor die zur Suppenherstellung bestimmten Flossen abgeschnitten wurden. Dann die betrogenen Patienten und Patientinnen, denen unbelegte Wirkungen verkauft werden. Zu den Opfern gehören auch die faszinierenden Hammerhaie (auf dem Bild die Art *Sphyrna lewini*).

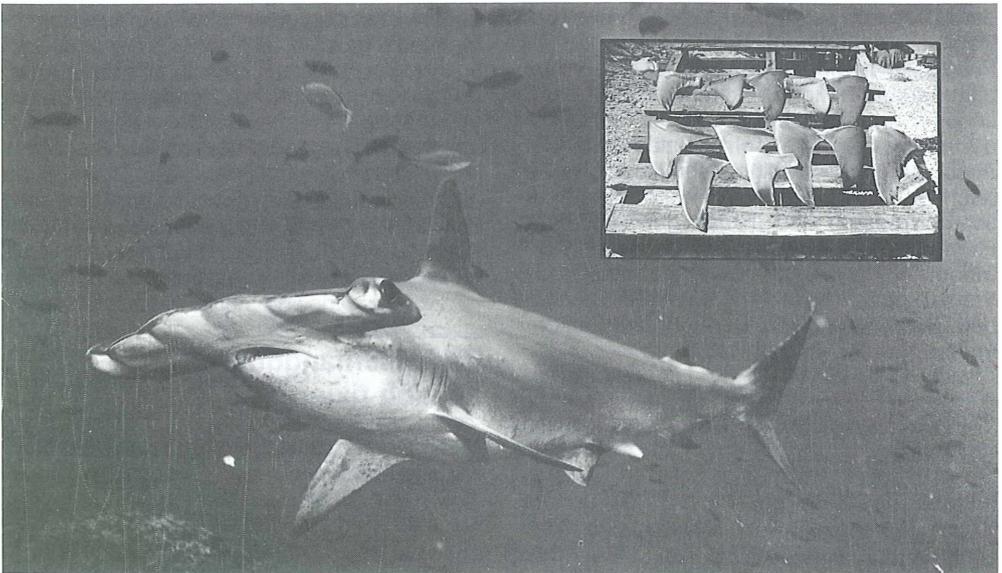


Foto: Shark Info © Innerspace Visions/Doug Perrine/Miami



## LANDESFISCHEREIVERBAND STEIERMARK

Hamerlinggasse 3 8010 Graz

Tel. (0 38 62) 55 3 54 oder (0 66 4) 33 80 352 Fax (0 38 62) 55 35 44

Sehr geehrte Mitglieder,  
liebe Kolleginnen und Kollegen!

### Kormoran

Wie zu erwarten, verschärft sich die Kormoranproblematik in der Steiermark auch in diesem Winter. Neben einer steigenden Zahl ist auch heuer eine weitere Ausbreitung der überwinternden Kormorane festzustellen. Vor allem das Auftreten in Gewässern der Forellen- und Äschenregion bzw. der Äschen-Barben-Übergangsregion führte vielerorts zu gravierenden Bestandseinbrüchen.

Der LFV ist daher bemüht, Maßnahmen zum Schutz der Fische und der Fischerei zu erwirken. Einen wesentlichen Inhalt unserer Aufgabe sehen wir darin, diese Problematik ins Bewußtsein der Öffentlichkeit zu tragen und Verständnis für unsere Anliegen in allen Bevölkerungsschichten zu erlangen. Dies soll vor allem dazu beitragen, emotionelle und unsachliche Diskussionen zu vermeiden sowie unseren Standpunkt zu verdeutlichen. Darüber hinaus sind wir bestrebt, die rechtlichen Voraussetzungen für diesbezügliche Maßnahmen im neuen Landesfischereigesetz zu verankern.

Auf Einladung von Umweltsenator Hofrat Dr. Oswald findet im Februar eine Besprechung zur Thematik Kormoran statt, zu der neben den zuständigen Abteilungen der Landesregierung Vertreter aller betroffenen Fachbereiche geladen sind. Dies bietet dem LFV eine ausgezeichnete Möglichkeit, den diesbezüglichen Standpunkt der Fischerei klar darzustellen und unser aller Interessen zu vertreten. Zu einer umfassenden und korrekten Darstellung der derzeitigen Situation sind wir aber auf Ihre geschätzte Mithilfe angewiesen. Nur wenn es uns aufgrund Ihrer Mitarbeit gelingt, die tatsächlichen Verhältnisse

umfassend darzustellen, können wir damit rechnen, Gegenmaßnahmen zu ermöglichen.

Der LFV ersucht daher seine Mitglieder, alle Fischer und Naturschützer sowie alle Personen, denen intakte Gewässerbiozönosen ein Anliegen sind, uns Vorkommen von Kormoranen und festgestellte Schädigungen der Fischfauna in der Steiermark bzw. in den angrenzenden Gebieten mitzuteilen. Diese Bitte ergeht natürlich auch an alle Kolleginnen und Kollegen in den angrenzenden Bundesländern.

Um Ihnen die Arbeit zu erleichtern, haben wir ein Formblatt, das Sie ausschneiden oder kopieren können, erstellt. Ihre Mitteilung kann natürlich auch völlig formlos erfolgen, sollten aber nach Möglichkeit zumindest folgende Punkte beinhalten:

- Datum
- Uhrzeit
- Anzahl der Kormorane
- Tätigkeit der Kormorane (Flug, Befischung, Rast etc.)
- Gewässer (Name und durchschnittliche Größe)
- Gewässertyp (Teich, See, Stau, Restwasserstrecke, freie Fließstrecke etc.)
- Ort (möglichst genaue Beschreibung, evtl. Entfernung zum nächsten größeren Ort)
- Sonstige Anmerkung

Unter sonstige Anmerkungen fallen alle weiteren Beobachtungen, aber auch Angaben zu bekannten Schlafplätzen, Zeitraum der Anwesenheit, erstmalige Beobachtung, Schaden etc. Eventuell festgestellte Veränderungen bzw. Schäden am Fischbestand sind nach Möglichkeit auf einem Beiblatt näher zu beschreiben.

Bitte vergessen Sie nicht, neben Namen und



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Information 39-46](#)